

Unternehmensgeschichte Bock GmbH & Co. Kältemaschinenfabrik Frickenhausen



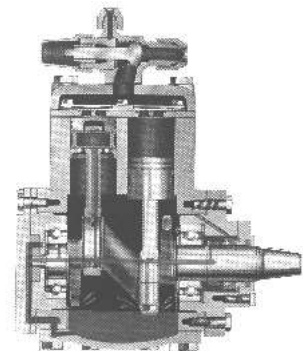
Hans Göldner und Wilhelm Bock gründen 1932 in Stuttgart das Unternehmen Göldner & Bock zur Reparatur an Kühlschränken und Kühlanlagen; beide kamen von der Firma [Wahl](#) in Balingen. 1935 begann man mit der Produktion von offenen Kälteverdichtern, dann wurde 1937 eine neue Betriebsstätte in Nürtingen bezogen. Zur gleichen Zeit trat auch Eugen Baader als Teilhaber in die Firma ein und übernahm die kaufmännische Leitung. 1938 verlassen Hans Göldner und Eugen Baader jedoch das Unternehmen, um 1939 die Firma Hans [Göldner](#) & Co. zur Herstellung von Kälteverdichtern in Stuttgart, Forststraße zu gründen.

Hugo Bock, ein Bruder von Wilhelm Bock, übernimmt die Beteiligung von Hans Göldner und trat in das Unternehmen ein, das nun als Kältemaschinenfabrik Bock GmbH & Co. Nürtingen firmiert.



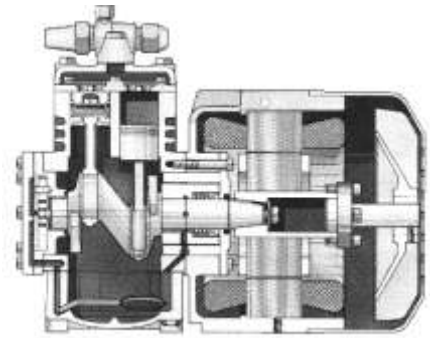
- 1945 Die Brüder Bock sind aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt. Zwar ist das Werk unbeschädigt, doch das Damoklesschwert der Demontage hängt über dem Unternehmen. Der Materialbestand ist kläglich; Beschaffung so gut wie aussichtslos. Dennoch gehen die beiden wieder an die Fertigung von Kompressoren. Die Produktion ist beschwerlich, die Stückzahlen sind bescheiden, aber es läuft wieder etwas.
- 1950 Neues Geld und neue Produkte. Die D-Mark ist zwei Jahre alt. Und jetzt wird auch die Rationierung der Lebensmittel aufgehoben. Wilhelm und Hugo Bock waren inzwischen nicht untätig; sie haben den offenen Verdichter K entwickelt. Die ersten K-Modelle sind Gleichstromverdichter. Sehr bald aber erkennen sie die Vorteile des Gegenstromprinzips: keine Bindung des Kältemittels mit dem Schmieröl im Kurbelgehäuse, eine einfachere Ventilsteuerung und höhere Verdichtungsleistungen.
- 1955 Das Werk Nürtingen ist zu klein geworden. In Frickenhausen, drei Kilometer von Nürtingen entfernt, entsteht ein Zweigwerk mit 1000 Quadratmetern Produktionsfläche. Es nimmt die mechanische Fertigung von Verdichtern und Kälteaggregaten auf; Verwaltung und Montage bleiben vorerst in Nürtingen. Inzwischen sind die vollhermetischen Kältemittelverdichter A und B marktreif, die halbhermetischen Verdichter HK ebenso. In diesem Jahr wird auch der Export angekurbelt.
- 1960 BOCK entwickelt neue Typen von Verdichtern und Aggregaten. Dabei entschließt man sich zum Prinzip des offenen Verdichters. Der Typ F entsteht, mit all den Vorzügen der offenen Bauweise: hohe Kälteleistung, problemlose Kühlung und Wartung des Antriebsmotors, robust und langlebig. Der F wird jetzt zur Grundlage aller Verdichter von BOCK.

In dieser Zeit beschäftigt sich BOCK auch mit der Klimatisierung von Personenkraftwagen. Das Unternehmen entwickelt und baut die ersten Pkw- Klimaanlage „Made in Germany“. Das "Herz" der Anlagen ist der FK, ein spezieller offener Verdichter für den mobilen Einsatz; leicht, kompakt, Raum sparend und mit Drehzahlen bis zu 3000 U/min.



- 1965 Wilhelm und Hugo Bock suchen nach einer Lösung, die Verdichter und Antriebsmotor in einer Kompakteinheit vereint, aber die offene Bauweise wollen sie nicht verlassen.

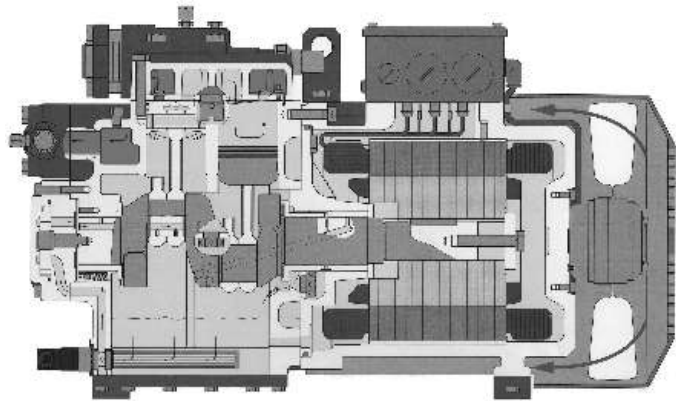
Sie finden den Motorverdichter AM. Verdichterteil und Motorteil liegen eng beieinander (wie bei den halbhermetischen Maschinen), sind aber, was den Kältemittelkreislauf betrifft, absolut voneinander getrennt. Fazit: Reparatur, Ersatz oder Austausch des Elektromotors geschehen in einfacher Weise ohne Eingriff in den Kältekreislauf. Entleeren, Evakuieren, Trocknen und Wiederbefüllen sind kein Thema. Der zweite Vorzug: Die Kühlung des Antriebsmotors ist so optimal, dass selbst im Tieftemperaturbereich eine Zusatzkühlung unnötig ist. Das Geheimnis ist eine spezielle Wellenabdichtung. Sie trennt das Motorgehäuse vom Kurbelgehäuse. Die Wellenabdichtung wird patentiert.



- 1970 Die Fertigungskapazität ist ausgereizt. Das Werk Frickenhausen muss vergrößert werden. Auf 4000 Quadratmetern soll es die gesamte mechanische Bearbeitung und Montage aufnehmen. Der Maschinenpark wird modernisiert; Montagebänder und Hängeförderer rationalisieren die Produktion erheblich. Nach der Umsiedlung der Fertigung ist Nürtingen ganz für die Verwaltung und den Versuch frei.
- 1975 Der Firmengründer Wilhelm Bock verunglückt tödlich. Die Geschäftsführung liegt nun in den Händen seines Bruders Hugo Bock (technisch) und seines Schwagers Erich Etter (kaufmännisch). - Die Teilefertigung wird erneut rationalisiert: NC-Maschinen halten Einzug in Frickenhausen.
- 1978 BOCK stellt den offenen Verdichter F 6 vor; ein Sechszylinder in W-Form mit einem Fördervolumen von 110 m³ /h bei 1450 U/min.
Die Wärmepumpe ist 1979 zur realisierbaren Alternativlösung des Heizproblems geworden. In zahlreichen Wärmepumpen finden sich die Typen F, FK und AM; sie werden vorwiegend durch Gas- oder Dieselmotoren angetrieben.
- 1980 Das Werk Frickenhausen wird erweitert, das Lager umgestaltet, der Fertigungs- und Montageablauf rationalisiert sowie Prüfmethode und Vorrichtungen modernisiert. Als neues Produkt wird 1981 der offene zweistufige 6 Zylinderverdichter F 6 eingeführt. Seine spezielle Aufgabe liegt im Tieftemperaturbereich mit den Kältemitteln R 22 und R 502.
- 1984 Der Generationswechsel im Familienunternehmen wird 1984 vollzogen. Wolfgang Etter (Technik) und Heinrich Reuß (Organisation und Vertrieb) treten in die Geschäftsleitung ein.
Die Entwicklung eines Spiralverdichters für die Busklimatisierung wird gestartet. Nach Abschluss der Prototyperprobung wird das Projekt jedoch aus wirtschaftlichen Erwägungen eingestellt.
- 1989 Das Unternehmen expandiert, die Produktreihen werden erweitert und den ständig steigenden Marktanforderungen angepasst. Ende der 80iger Jahre verfügt Bock als einer der ersten Verdichterhersteller über ausgereifte Alternativen für die Anwendung mit FKW-Kältemitteln.

1993 Die Verwaltung zieht von Nürtingen nach Frickenhausen um. Nun liegen Produktion und Verwaltung eng beieinander; somit sind auch optimale Bedingungen für weitere Entwicklungen gegeben.

1994 Der Start einer neuen Halbhermetik-Verdichtergeneration läutet eine neue Ära bei BOCK ein; für jeden Anwendungsbereich die passende Lösung: HG-Motorverdichter in klassischer sauggasgekühlter Ausführung und HA-Motorverdichter mit Luftkühlung speziell für die Tiefkühlung.



Das Unternehmen erhält als erster deutscher Verdichter-Hersteller das Zertifikat für ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN/ISO 9001.

1996 Neue Fahrzeugverdichter in Zwei-, Vier- und Sechs-Zylinderbauweise für die Busklimatisierung und Transportkühlung setzen weltweit neue Maßstäbe, womit BOCK seine führende Stellung in diesem Markt festigt und gegen internationale Konkurrenz ausbaut.



2005 Das Produktionsprogramm umfasst jetzt eines der größten und interessantesten Halbhermetik-Verdichterpaletten mit 8 Baugrößen und 26 Hubraumstufen für Gewerbe-, Supermarkt- und Industriekühlung, sowie Klimatisierung - außerdem Fahrzeugverdichter für Bus- und Bahnklimatisierung und Transportkühlung, sowie offene Verdichter für unterschiedliche Antriebsarten und Anwendungen wie z.B. auch für Ammoniak.

Der Umsatz beläuft sich auf ca. 45 Mio. €, die Mitarbeiterzahl liegt weltweit bei 275. Der Vertrieb der BOCK-Produkte erfolgt im Inland über den Fachgroßhandel. Auf internationaler Ebene werden die Produkte durch Vertriebstöchter und Joint Ventures in Singapur, Malaysia, Thailand und Australien vertrieben. Produktions- und Vertriebsstätten bestehen in Tschechien, Indien und China. Außerdem arbeitet man weltweit mit Vertriebspartnern in über 60 Ländern zusammen.



CCI Branchenticker vom 21.12.2010: GEA Refrigeration Technologies übernimmt Bock Kältemaschinen

Am vergangenen Donnerstag (16. Dezember) wurde von GEA Refrigeration Technologies GmbH, Bochum, der Vertrag zur Übernahme der bisher in Familienbesitz befindlichen Bock Kältemaschinen GmbH, Frickenhausen, unterzeichnet.

Quellen: diverse Firmenschriften, Befragung der Geschäftsleitung, Pressemitteilungen.

Aktuelle Informationen zur Firma Bock Kältemaschinen finden Sie unter: <http://www.bock.de/>
[weitere Informationen](#)

CCI-Branchenticker vom 17.10.2019

GEA will Bock veräußern

Im Rahmen einer Fokussierung auf andere Märkte will der Maschinenbaukonzern GEA, Düsseldorf, das Unternehmen GEA Bock, einen Hersteller von Verdichtern mit Sitz in Frickenhausen, veräußern.

"Die bei Erwerb erhofften Synergien in den Bereichen Portfolio, Kunden und Entwicklung haben sich im Wesentlichen leider nicht realisiert. Daraus resultiert, dass das Geschäft von GEA Bock innerhalb des GEA Konzerns nur schwer weiter zu entwickeln ist."

GEA Bock beschäftigt weltweit rund 300 Mitarbeiter, die im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von rund 90 Mio. EUR erwirtschaftet haben.

Mitte 2020 wurde das Unternehmen an die Nord-Holding, eine Private Equity-Beteiligungsgesellschaft verkauft.